



Betreute Wohnformen

Hilfen zur Erziehung und Teilhabe

## **Leistungsangebot und Grundlagen der Qualitätsentwicklung**

als Grundlage für die Leistungs- und Qualitätsentwicklungsvereinbarung

# **Aufsuchende Erziehungsbeistandschaft im eigenen Wohnraum**

### **BeWo – Betreute Wohnformen**

***Martin Laumann-Stening***

Bahnhofstraße 14

49492 Westerkappeln

Telefon: 05404 - 95 96 835

Telefax: 05404 - 95 96 836

E-Mail: [info@team-bewo.de](mailto:info@team-bewo.de)

Internet: [www.bewo-os.de](http://www.bewo-os.de)

Stand: 01.06.2019

<p><b>Kurzbeschreibung der Gesamteinrichtung</b></p>	
<p>Träger und Einrichtung</p>	<p><b>Träger:</b> <b>Bewo – Betreute Wohnformen</b>  <b>Martin Laumann-Stening</b>                  Träger- und Verwaltungssitz: Bahnhofstraße 14 // 49492 Westerkappeln                  Telefon: 05404 - 95 86 805                  Telefax: 05404 - 95 70 944                  E-Mail: info@team-bewo.de                  Internet: www.bewo-os.de</p>
<p>Leistungsangebote</p>	<p><b>Unsere stationären Angebote:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Intensivwohngruppe für Jungen mit 7 Plätzen</li> <li>• Betreutes Wohnen in 1er bis 4er Wohngemeinschaften mit insg. 19 Plätzen (<i>zur Zeit</i>)</li> <li>• Projektstelle auf Binnenschiff mit 1 Platz</li> </ul> <p><b>Unsere ambulanten Angebote gem. § 27 ff:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Flexible Ambulante Hilfen in Form von Fachleistungsstunden</li> <li>• Aufsuchende Erziehungsbeistandschaft in eigenem Wohnraum</li> </ul>
<p>Organigramm</p>	<pre>                 graph TD                     BEWO["<b>BEWO Betreute Wohnformen</b> Träger Martin Laumann- Stening Pädagogische Leitung: Oke Greve Stellvertretende pädagogische Leitung: Rainer Mähler"]                     BEWO --- FB["<b>Fachberatung</b>"]                     BEWO --- GL["<b>Gruppenleitung</b>"]                     BEWO --- BL["<b>Bereichsleitung</b>"]                     FB --- PS["Projektstellen auf Binnenschiffen je 1 Platz"]                     FB --- EZ["Erziehungsstellen je 1-2 Plätze"]                     GL --- IWG["<b>Intensivwohngruppe Westerkappeln</b> 7 Plätze"]                     BL --- BW["<b>Betreutes Wohnen</b> je 2-4 Plätze"]                     BL --- AB["<b>Ambulante Betreuung</b> SPFH Erziehungsbeistandschaften Flüchtlings- und Migrationsarbeit"]                     BW --- OS["Osnabrück insg. 17 Plätze"]                     BW --- WK["Westerkappeln insg. 3 Plätze"]                 </pre>

<p>Grundsätzliches Selbstverständnis und Leitbild</p>	<p>Wichtig ist uns, den zu Betreuenden ein <b>flexibles</b> und auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnittenes Angebot zu machen und dieses Angebot auch verändern zu können - ohne, dass es zu kompletten Entlassungen und somit zu Beziehungsabbrüchen kommen muss.</p> <p>Unser Ansatz ist insgesamt eher <b>pädagogisch-pragmatisch und handlungsorientiert</b> als therapeutisch. Der BEWO Leitsatz</p> <p style="text-align: center;"><b><i>Eigenes Handeln und eigene Entscheidungen haben Konsequenzen – diese Konsequenzen müssen erlebt und ausgehalten werden.</i></b></p> <p>hat für uns eine zentrale Bedeutung. Gleichzeitig ist es uns wichtig, den Heranwachsenden Handlungsalternativen zu dem von ihnen bisher Erlernten aufzuzeigen und auch als positiv erlebte Alternative erfahren zu lassen. Wir fühlen uns dem einzelnen Jugendlichen gegenüber verantwortlich!</p> <p>Neben den notwendigen Alltagsregeln ist für uns die <b>Beziehungsarbeit</b> von großer Bedeutung und stellt neben den <b>Strukturen und pädagogischen Angeboten</b> unsere wichtigste Ressource dar. Bei vergangenen und zukünftigen Personaleinstellungen in der Betreuung ist unser Eindruck von der Beziehungsfähigkeit unser wichtigstes Einstellungskriterium.</p>
<p><b>Beschreibung des Leistungsangebotes</b></p>	
<p>Name des Angebotes</p>	<p>Name: Aufsuchende Erziehungsbeistandschaft im eigenen Wohnraum                  Adresse: Bahnhofstraße 14                  49492 Westerkappeln                  Telefon: 05404 - 95 96 835                  Telefax: 05404 - 95 96 836                  E-Mail: info@team-bewo.de</p>
<p>Standort</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betreuungsbüro Bahnhofstraße 14, 49492 Westerkappeln</li> <li>• Betreuungsbüro Tannenburgerstraße 68, 49084 Osnabrück</li> </ul>
<p>Rechtsgrundlage</p>	<p>Die gesetzlichen Grundlagen für die Aufsuchende Erziehungsbeistandschaft im eigenen Wohnraum finden sich im SGB VIII<sup>1</sup> – Hilfen zur Erziehung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• § 30 Erziehungsbeistand</li> <li>• § 41 Hilfe für junge Volljährige</li> </ul>
<p>Personenkreis und Zielgruppe</p>	<p>Das Angebot der <b>Aufsuchende Erziehungsbeistandschaft im eigenen Wohnraum</b> richtet sich an <b>Kinder und Jugendliche und junge Erwachsene (m/w/d)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit besonderem Bedarf an Unterstützung.</li> <li>- die bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen im familiären und/oder sozialen Umfeld Hilfe benötigen</li> </ul>

<sup>1</sup>Falls eine Umwandlung der Betreuung in eine Hilfe gem. SGB VIII § 35a oder SGB XII § 53 ansteht, schließen wir nicht aus, die jungen Menschen weiter zu betreuen. Gemeinsam mit allen Beteiligten, insbesondere dem belegenden Jugendamt, dem Landesjugendamt und dem zuständigen Sozialhilfeträger wird geprüft und entschieden, ob und welche Betreuung, die bestmögliche ist. Insbesondere mit leichten geistigen und seelischen Behinderungen, die z.B. durch eine externe ambulante Therapie begleitet werden können und bei denen die Alltagsunterstützung im Vordergrund steht, haben wir gute Erfahrungen gemacht.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die ihre Beziehung zu ihren Eltern oder zum Umfeld klären müssen (wollen)</li> <li>- die unzureichende Konfliktstrategien entwickelt haben.</li> </ul> <p>Soziale Auffälligkeiten bei Kindern sind oftmals Ausdruck davon, mit Problemlagen in ihrem sozialen Umfeld (Eltern, Partnern/Partnerinnen von Elternteilen, Geschwistern) nicht allein fertig zu werden. Grundlage sind immer Konfliktsituationen, in denen sie erfahren, dass ihren Ansprüchen nicht Rechnung getragen wird und sie benachteiligt werden oder sich benachteiligt fühlen bis hin zum Erleben traumatischer Ereignisse. Es bauen sich Spannungen zwischen den Familienmitgliedern auf, die sich in völlig unberechenbarer Form entladen, das gegenseitige Unverständnis wächst, wobei die ursächlichen Konflikte schon gar nicht mehr im Blick sind. Auffällig werden die Kinder/Jugendlichen, wenn sie mit „unangepasstem Verhalten“ auf die Situation reagieren.</p> <p>Im Allgemeinen wird nur das Verhalten der Kinder/Jugendlichen als unangepasst angesehen. Ob die Aktionen oder Reaktionen der Erwachsenen passend sind – diese Frage wird innerhalb des Systems Familie meist zu wenig beachtet.</p> <p>Um die Schwierigkeiten im Verhalten bei den Kindern/Jugendlichen abzubauen müssen deshalb nach Möglichkeit alle Beteiligten einbezogen werden, insbesondere die „Erziehungspersonen“. Dies begründet stark ausgeprägte Elternarbeit und im weiteren Verlauf der Gespräche auch gemeinsame Erörterungen der Situationen.</p>
<p>Ziele</p>	<p>Auf der Grundlage unseres pädagogischen Ansatzes verfolgen wir im Besonderen folgende Ziele: Wir möchten die von uns betreuten Kinder und Jugendlichen befähigen, selbstverantwortlich die <b>eigenen Rechte und Pflichten als mündige Bürger</b> im Rahmen der eigenen Fähigkeiten möglichst unabhängig wahrzunehmen und dabei <b>Toleranz und Solidarität</b> gegenüber den Mitmenschen zu leben.<sup>[SEP]</sup> Das Betreuungs- und Hilfesetting richtet sich nach dem jeweiligen Angebot und ist dabei ausgerichtet am persönlichen Bedarf der Kinder und Jugendlichen und den Anforderungen eines Lebens in sozialen Gruppen.</p> <p>Ziel ist die Unterstützung des Kindes/Jugendlichen im jeweiligen Umfeld, die <b>Verselbständigung</b> bis hin zur <b>Begleitung</b> in eine eigene Wohnung, wenn erforderlich, die <b>Vermittlung</b> in ein anderes angemessenes Betreuungsangebot.</p>

	<p>Die <b>Leitziele gemäß SGB VIII</b> lauten</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Ersatz der Erziehungsleistungen der Familie</li><li>• Anleitung zu einer eigenständigen Lebensführung</li><li>• Unterstützung bei der Berufsfindung und –ausbildung</li><li>• Stabilisierung der Persönlichkeitsentwicklung</li><li>• Verselbständigung</li><li>• Steigerung der Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit</li><li>• Bewältigung von Krisen</li><li>• Auf- und Ausbau von Handlungskompetenz</li><li>• Übernahme von Eigenverantwortung</li></ul> <p>Leitziele <b>bezogen auf die Zielgruppe</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Klärung der Beziehung zwischen dem Kind/Jugendlichen und den Familienmitgliedern</li><li>• Auseinandersetzung mit den „unzulänglichen“ äußeren Gegebenheiten</li><li>• Überprüfung eigener Ansprüche und eigenen Verhaltens</li><li>• Förderung der Integration des Kindes/Jugendlichen in seinem sozialen Umfeld</li><li>• Erlernen lebenspraktischer Fertigkeiten (Mietvertrag, Annoncen, Girokonto, Überweisungen, Daueraufträge, Ummeldungen, Adressenänderung usw.)</li><li>• Entwicklung einer angemessenen schulischen und beruflichen Perspektive</li></ul> <p>In der Arbeit mit <b>geflüchteten Menschen</b> werden darüber hinaus folgende Ziele angestrebt:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Integration: gesellschaftlich &amp; lokal</li><li>• Die bestmögliche Verständigung in der deutschen Sprache</li><li>• Unterstützung beim Umgang mit fluchtbedingten psychischen Folgen z.B. durch Anbindung / Vermittlung therapeutischer Angebote</li></ul>
--	--

<p>Fachliche Ausrichtung und Methodik</p>	<p>Unsere Methoden sprechen alle Sinne und verschiedene Interessen der Jugendlichen an. Kopf, Herz und Hand werden durch naturnahe, erlebnisorientierte und handwerkliche Angebote gleichermaßen geschult. Ausgerichtet an den jeweiligen individuellen und/oder gruppenspezifischen Bedarfen kommen u.a. folgende Methoden zum Einsatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse systemischer Zusammenhänge</li> <li>• Bewusstmachen von Selbstblockaden</li> <li>• Erarbeiten von Konfliktstrategien</li> <li>• Reflexion des Eigenverhaltens zur besseren Selbstkontrolle</li> <li>• Positive Verstärkung veränderter Handlungsmuster</li> <li>• Fördern der Entwicklung eines Selbstwertgefühls</li> <li>• Anregungen zur Freizeitgestaltung</li> <li>• Gegebenenfalls Unterstützung bei dem erneuten Einüben von Tagesrhythmen und Entwickeln von Alltagsstrukturen</li> <li>• Genogrammarbeit</li> <li>• Familienbrett</li> <li>• Elterngespräche</li> <li>• Entwicklung und Fortschreibung individueller Hilfepläne</li> <li>• Anbahnung und Flankierung von Therapiegesprächen</li> <li>• Visualisierungen zur individuellen Dokumentation von Verhaltensentwicklungen</li> <li>• Positive Verstärkung zur Unterstützung von Entwicklungsprozessen</li> </ul>
---	---

<p><b>Gruppenbezogene Leistungen</b></p>	
<p><b>Bereich</b></p>	<p><b>Beschreibung</b></p>

<p>Aufnahmeverfahren</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontaktaufnahme und Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Jugendhilfeträger oder einem anderen Fachdienst</li> <li>• Austausch über Modalitäten und Rahmenbedingungen einer Aufnahme</li> <li>• Auswertung vorhandener Berichte, Gutachten und Beobachtungen</li> <li>• Information über die Einrichtung</li> <li>• Erstes Gespräch zum Kennenlernen</li> <li>• Beteiligung aller am bisherigen Erziehungsprozess wesentlich beteiligten Personen, der Teamleitung, ggf. eines Gruppenmitarbeitenden</li> <li>• Information des Teams über die Aufnahme und dessen Hintergründe</li> <li>• Vorbereitung des Hilfeplanprozesses</li> <li>• Unterstützung bei der Erstellung eines vorläufigen Hilfeplanes gemeinsam mit dem zuständigen Sachbearbeiter des Jugendamtes</li> </ul>
<p>Hilfeplanung, Erziehungsplanung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung einer individuell unterschiedlichen Zielplanung im Hilfeplanverfahren</li> <li>• Teilnahme der Jugendlichen an Vor- und Nachbereitung von Hilfeplangesprächen</li> <li>• Erstellung eines individuellen Entwicklungsberichtes im Zusammenhang mit der Hilfeplanung</li> <li>• Erziehungsplanung (Überarbeitung alle 6-8 Wochen)</li> <li>• Interne Erziehungsplanung sowie Entwicklung, Durchführung und Evaluation interner pädagogischer Angebote</li> <li>• Zeitliche Umfang richtet sich nach dem im Hilfeplan festgelegten Betreuungszeitraum, sowie dem konkret begrenzten Auftrag des fallführenden Jugendamtes</li> <li>• Erstes Hilfeplangespräch nach 3 Monaten, nach Ablauf der Probezeit und Auswertung dieser bzgl. Eignung der Hilfeform, weitere Hilfeplangespräche mindestens alle 6 Monate</li> <li>• Ggf. Organisation zusätzlicher interner oder externer Hilfen, die sich aus Hilfeplanung ergeben (siehe Zusatzleistungen)</li> </ul>

<p>Förderung der Persönlichkeitsentwicklung</p>	<p>Sozialkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziales Lernen in der Gruppe, adäquates Krisen- und Konfliktbewältigungsverhalten</li> <li>• Reflexionsunterstützung bezüglich der eigenen Stärken und Schwächen zur realitätsbezogenen Selbsteinschätzung</li> <li>• Förderung der Kommunikations-, Gruppen- und Konfliktfähigkeit</li> <li>• Erklären und Verabreden von Umgangsregeln</li> <li>• Einüben der Umgangsregeln in der Gruppe und im öffentlichen Leben</li> <li>• Rückmeldung über Verhalten in Einzelgesprächen und Gruppengesprächen</li> <li>• Übernahme von Aufgaben im Rahmen des Alltagslebens</li> <li>• Hinführung zur Übernahme von Verantwortung für die eigene Lebensgestaltung</li> </ul> <p>Kulturtechniken:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch und gemeinsame Entwicklung von Vorstellungen der Moral, Werten und Normen</li> <li>• Erarbeiten von sozial akzeptierten und gesellschaftlich erfolgreichen Verhaltensmustern, die den Bedürfnissen der Jugendlichen gerecht werden und individuelle kulturelle Hintergründe berücksichtigen</li> <li>• Reflexionsgespräche zur Aufarbeitung von bisherigen Erfahrungen und Entwicklung von Lebensperspektiven</li> <li>• Nach individuellen Fähigkeiten und Interessen ausgewählte Freizeit- und Sportangebote</li> <li>• Anregung zur eigenständigen Freizeitbeschäftigung</li> <li>• Umgang mit Medien (Tageszeitung, Radio, Fernsehen, Kino, Internet)</li> <li>• Sozialraumerkundungen</li> </ul> <p>Motorische Fähigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einüben handwerklicher Grundkenntnisse, z.B. Erlernen von Reparaturen, Modellbau etc.</li> </ul> <p>Lebenspraktische Fähigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alters- und entwicklungsgemäße Einbeziehung und Anleitung der jungen Menschen bei hauswirtschaftlichen Arbeiten</li> <li>• Üben des Umgangs mit Verkehrsmitteln</li> <li>• Begleitung und Unterstützung bei Behördenangelegenheiten</li> <li>• Zubereiten einfacher Mahlzeiten, Kenntnisse gesunder Ernährung</li> <li>• Pflege und Aufbewahrung von Wäsche und Kleidung, einfache Reparaturen</li> <li>• Einüben des Umgangs mit Geld</li> </ul>
<p>Gesundheitliche Vorsorge / medizinische Betreuung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeine Gesundheitserziehung</li> <li>• Begleitung zu und Sicherstellung von regelmäßigen und notwendigen Arztterminen</li> <li>• Wahrnehmung spezieller therapeutischer Angebote außerhalb der Einrichtung</li> <li>• Sicherstellung notwendiger Therapien, Medikamente, Diäten, Krankengymnastik etc.</li> <li>• Kontrolle der Benutzung notwendiger Hilfsmittel wie z. B. Brille, Zahnsperre</li> <li>• Anleitung zu täglicher Körperpflege</li> <li>• Beeinflussung von Suchtverhalten (Süßigkeiten, Alkohol etc.)</li> <li>• Dokumentation bei Erkrankung und Information an Vormünder</li> </ul>



<p>Unterstützung im Kontext Schule / Ausbildung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung von schulischen und/oder beruflichen Perspektiven</li> <li>• Motivation und Unterstützung zur Fortsetzung oder zum Beginn einer Ausbildung</li> <li>• Begleitung und Unterstützung in allen schulischen und beruflichen Belangen</li> <li>• Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Schulen</li> <li>• Teilnahme an Beratungsgesprächen des Arbeitsamtes</li> <li>• Regelmäßiger und bedarfsorientierter Informationsaustausch mit Schulen, Praktikums-, Ausbildungs- und Berufsstätten</li> <li>• Begleitung bei der Wahl und Suche nach einem geeigneten Ausbildungs- oder Arbeitsplatz</li> <li>• Reflexionsgespräche während der Schule, Ausbildung und bei Prüfungen</li> <li>• Konfliktmanagement bei Bedarf</li> </ul>
<p>Ressourcenorientierte Elternarbeit / Arbeit mit dem Herkunftssystem</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Annahme des Jugendlichen mit seiner Biografie und Respekt vor der Bindung des Jugendlichen an sein bisheriges Umfeld</li> <li>• Kontakte zu Angehörigen werden am Jugendlichen orientiert, individuell gestaltet und finden ggf. in Begleitung statt (monatlich)</li> <li>• Regelmäßige Überprüfung und Differenzierung nach Zielsetzung der Zusammenarbeit und der Kontaktgestaltung</li> <li>• Förderung des Kontaktes zu Angehörigen oder Freunden aus dem Herkunftssystem</li> <li>• Anbieten regelmäßiger Telefonkontakte zum Informationsaustausch, aber auch zur Kontaktpflege</li> </ul>
<p>Umgang mit Krisen und Umsetzung Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ressourcen aus dem sozialen Umfeld werden nach Möglichkeit zur individuellen Krisengestaltung genutzt</li> <li>• Deeskalation und Entschärfung im Alltag</li> <li>• Vernetzung, Transparenz und Abklärung der Krisensituation</li> <li>• Bei Notwendigkeit kann in Absprache mit dem Jugendamt eine kurzfristige zusätzliche individuelle Einzelmaßnahme eingeleitet werden</li> <li>• Bei langfristigen Krisensituationen wird mit allen Beteiligten eine, wenn möglich einvernehmliche und im Sinne des Kindeswohls angemessene Entscheidung getroffen und weitere Maßnahmen vereinbart und entsprechend veranlasst</li> <li>• Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII wird gesichert</li> <li>• Alle Mitarbeitenden verfügen über Kenntnisse des Kinderschutzgesetzes</li> <li>• Sicherung des Tätigkeitsausschlusses einschlägig vorbestrafter Personen nach § 72a SGB VIII</li> <li>• Verdachtsfälle werden umgehend der Kinderschutzfachkraft sowie dem fallführenden Jugendamt gemeldet.</li> <li>• Eltern der betreuten Jugendlichen werden informiert, soweit dies nicht den Interessen des Jugendlichen gegenübersteht</li> <li>• Vorhalten einer internen Kinderschutzfachkraft, von der sich alle pädagogische Mitarbeitenden der Einrichtung beraten lassen können</li> <li>• Beratungsangebot kann jederzeit von betreuten Kindern und Jugendlichen genutzt werden, die ausdrücklich auf die Möglichkeit einer Beratung hingewiesen werden</li> <li>• Hierbei werden aktuelle datenschutzrechtliche Vorgaben beachtet</li> </ul>
<p>Klientenbezogene Verwaltungsleistungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führen einer Akte (pädagogische Entwicklung, besondere Vorkommnisse, Gesundheit, Verwaltungsvorgänge, Schriftverkehr etc.)</li> <li>• Ausfertigen bzw. Beschaffung von Unterlagen, Bescheinigungen, Ausweisen, Berichten usw.</li> </ul>

Spezielle Förderung für geflüchtete Menschen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alltagsintegrierte Sprachförderung</li> <li>• Hinführung zu den in Deutschland geltenden Normen</li> <li>• Einsicht in kulturelle Besonderheiten in Deutschland, deutsche Gesetzgebung und Begehen von Ritualen zu besonderen Festen (Weihnachten, Ostern, etc.)</li> <li>• Thematische Gruppensitzungen zum Kennenlernen der ethnischen, religiösen und kulturellen Unterschiede und Gemeinsamkeiten</li> <li>• Hinführung zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben in Form von Vereinen, Jugendgruppen etc., je nach Bedarf und Interessenslage des Jugendlichen in umliegenden Fußballvereinen, Jugendgemeinschaftstreffpunkten und Ähnlichem</li> <li>• Berücksichtigung kultureller und religiöser Gepflogenheiten im Alltag</li> <li>• Begleitung und Kontakt-Herstellung bei ausländer- und asylrechtlichen Fragestellungen zu externen Beratern / Beratungsstellen</li> <li>• Bei Bedarf Begleitung und Kontakt-Herstellung zu spezialisierten Anwälten</li> </ul>
Verselbständigung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übertragung von altersentsprechender, zunehmender Verantwortung</li> <li>• Eigenverantwortlicher Bekleidungskauf, Pflege der Wäsche</li> <li>• Eigenständiges Planen und Zubereiten von Mahlzeiten</li> <li>• Beratung und Begleitung in Fragen der Partnerschaft und Familienplanung</li> <li>• Unterstützung bei Kontakten zu Betrieben und die gezielte Suche nach Ausbildungsmöglichkeiten</li> <li>• Intensive Begleitung der eigenverantwortlichen Einteilung des Budgets</li> <li>• Intensive Hilfen bei behördlichem Briefverkehr, Anträgen etc.</li> </ul>
Beendigung der Maßnahme	<p>Bei Verselbständigung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anschlussmaßnahme in Form von ambulanter Betreuung (Fachleistungsstunden)</li> <li>• Vorbereitung auf eine eigenverantwortliche Lebensführung durch Reflexion des persönlichen Verhaltens</li> <li>• Unterstützung bei der Suche nach einer eigenen Wohnung und dem anschließenden Umzug</li> </ul> <p>Bei Rückführung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Intensive Vorbereitung in Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie durch wöchentliche Telefonate</li> <li>• Erhöhung der Besuchskontakte und verstärkte Einbindung des familiären Umfeldes in den Alltag (bis zu zweimal monatlich)</li> <li>• Intensivere Reflexionsgespräche über die Besuchskontakte</li> <li>• Klärung schulischer / beruflicher Perspektiven</li> <li>• Partizipative Gestaltung des Auszuges und der Verabschiedung</li> <li>• Ansprechpartner in krisenhaften Situationen und ggf. Hilfestellung in pädagogischen Fragestellungen der Eltern</li> </ul> <p>Bei Weitervermittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Vermittlung in eine andere weiterführende stationäre Maßnahme kann einen Einrichtungswechsel oder aber einen Wohngruppenwechsel innerhalb der Einrichtung bedeuten</li> <li>• Enge Zusammenarbeit und transparente Kommunikation während der Übergangsphase und im Anschluss</li> </ul>

	<p>Bei (drohendem) Abbruch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Frühzeitige und kontinuierliche Information und Zusammenarbeit mit dem belegenden Jugendamt und den Sorgeberechtigten</li> <li>• Mitwirkung bei der Entwicklung von alternativen Betreuungsmöglichkeiten</li> <li>• Reflexionsgespräche mit allen Beteiligten</li> <li>• Fachliche Einschätzung zur möglichen Fallentwicklung in Form eines Abschlussberichtes geht an das belegende Jugendamt</li> <li>• Reflexionsgespräche mit allen Beteiligten</li> </ul>
--	---

Gruppenübergreifende und -ergänzende Maßnahmen	
Bereich	Beschreibung
Leistungsleistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interne Steuerung und Koordination (u.a. Gesamtverantwortung für die Einhaltung der Rahmenbedingungen und fachgerechten Durchführung der Erziehungshilfeangebote, Qualitätsmanagement, Konzeptentwicklung, Personalführung und -entwicklung, Leitbild)</li> <li>• Außenvertretung (u.a. jugendhilfepolitische Aktivitäten, Öffentlichkeitsarbeit, Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Jugendämtern, Landesjugendamt, Fach- und Spitzenverbänden, Sozialraum, Marketing)</li> <li>• Unterstützung der Leistungsfelder und fachliches Controlling (u.a. systemorientierte Beratung, Hilfe- und Erziehungsplanung, Diagnostik, Krisenintervention, Eltern- und Familienarbeit, eigene Fort- und Weiterbildung/Qualifizierung)</li> <li>• Budgetverantwortung</li> <li>• Einbindung der Einrichtung in die Trägerstruktur</li> <li>• Pädagogische Beratung der Teams und einzelner Mitarbeiter</li> <li>• Unterstützung und Begleitung der Qualitätsentwicklungsprozesse</li> <li>• Konfliktberatung für unterschiedliche Akteure bei der Begleitung der Kinder und Jugendlichen (z.B. Träger, Leitung, Team, Eltern)</li> <li>• Unterstützung einer sozialraumorientierten Arbeit (Netzwerkarbeit)</li> </ul>
Verwaltungsleistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherstellen des Versicherungsschutzes</li> <li>• Abwicklung von Versicherungsfällen</li> <li>• Allgemeine Verwaltungsvorgänge (Buchführung, etc.)</li> </ul>

Maßnahmen und Instrumente zur Qualitätsentwicklung	
Bereich	Beschreibung

Qualitätsmanagement	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschriftlichung der aktuellen Konzeption (inkl. Leitlinien, Leistungsangebot, Qualitätsstandards, Ablauforganisation etc.)</li> <li>• Jährliche Überprüfung der Konzeption (Team/Leitung, mit oder ohne externer Beratung)</li> <li>• Zeitnahe Umkonzeptionierung, wenn Bedarfe sich grundlegend ändern oder grundsätzliche Qualitätsmängel vorliegen</li> <li>• Vertragsrelevante Veränderungen der pädagogischen Konzeption werden zeitnah mit den zuständigen öffentlichen Jugendhilfeträgern kommuniziert</li> <li>• Verschriftlichung von Zielen und Planungen, die sich aus Hilfeplanung und Erziehungsplanung ergeben</li> </ul>
Qualitätsdialog	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vereinbarung mit dem öffentlichen Träger der Jugendhilfe zum regelmäßigen Qualitätsdialog</li> </ul>
Supervision	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teamsupervision (1x im Monat je 2 Stunden)</li> <li>• Einzelsupervision nach Bedarf</li> </ul>
Dienstbesprechung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teamsitzungen finden wöchentlich (mindestens 60 Minuten) statt</li> <li>• Zur Dokumentation wird ein Protokoll erstellt</li> <li>• Zu Dienstbeginn und Dienstende erfolgt eine Dienstübergabe, die protokolliert wird</li> </ul>
Fortbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeitenden der BEWO stehen jährlich 1 bis 2 Tage für fachspezifische Fort- oder Weiterbildung zur Verfügung</li> </ul>
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschriftlichung von Zielen und Planungen, die sich aus Hilfeplanung und Erziehungsplanung ergeben. Hinzu kommen entsprechende Entwicklungsberichte</li> <li>• Vollständige und übersichtliche Aktenführung mit Hilfe der Software Daarwin QMCenters</li> </ul>
Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswertung der einzelnen Maßnahmen findet in den halbjährlichen Hilfeplangesprächen statt</li> <li>• Bewertung der Gesamtentwicklung der Einrichtung findet in einmal jährlich stattfindenden Teamtage statt, deren Ergebnisse protokollarisch festgehalten werden</li> </ul>
Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachliche Kontakte zu vergleichbaren Einrichtungen</li> <li>• Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Fachverbänden</li> <li>• Regelmäßige Qualitätsdialoge intern und extern</li> </ul>

<b>Strukturelle Leistungsmerkmale</b>	
<b>Bereich</b>	<b>Beschreibung</b>

<p>Personal</p>	<p><b>Betreuung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betreuung im Rahmen von Fachleistungsstunden</li> <li>• Der Betreuungsumfang richtet sich nach dem Hilfebedarf</li> <li>• Neben den <b>face-to-face-Kontakten der Bezugsbetreuung (Sozialpädagogen BA, MA, Dipl. oder vergleichbar)</b> besteht an Wochentagen in der Zeit von 18 Uhr - 9 Uhr sowie am Wochenende und an Feiertagen ganztägig eine <b>Rufbereitschaft</b> durch eine Fachkraft. In der übrigen Zeit erfolgt die Kontaktaufnahme im Bedarfsfall über das Büro des Trägers.</li> <li>• Eine kontinuierliche Betreuung wird auch in Urlaubs- oder Krankheitsfällen der betreuenden Fachkraft durch Vertretung sichergestellt.</li> <li>• In der Anfangsphase ist die Betreuung erfahrungsgemäß intensiver und kann schrittweise reduziert werden.</li> <li>• Bei absehbarem erhöhtem Betreuungsaufwand z.B. durch längerfristige Krisen kann der Umfang der Fachleistungsstunden erhöht werden. Dies geschieht in der Hilfeplanung mit dem Jugendamt.</li> </ul> <p><b>Anteilig</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitung</li> <li>• Verwaltung</li> </ul>
<p>Gesetzliche Beauftragte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Einrichtungsträger kommt allen rechtlichen Verpflichtungen nach bzgl. gesetzlich vorgeschriebener sozialer Personalkosten, z.B. Fachkraft für Arbeitsschutz, Betriebsarzt, Brandschutzbeauftragter, Ersthelfer, Datenschutzbeauftragter, Hygienebeauftragter u.Ä.</li> <li>• Zur Wahrung des durch die Betriebserlaubnis vorgeschriebenen Betreuungsschlüssels sowie der Betreuungskontinuität durch eigene päd. Fachkräfte greift der Einrichtungsträger auch auf externe Dienstleister zur Ausübung der o.g. Tätigkeiten der Beauftragten zurück.</li> </ul>
<p>Räumliche Gegebenheiten / sächliche Ausstattung</p>	<p><b>Büro</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die BEWO unterhält in Osnabrück und in Westerkappeln ein Büro mit Besprechungsraum für Einzel- Gruppen- und Familiengespräche. Dieses ist bedarfsgerecht jederzeit nutzbar.</li> </ul> <p><b>Fuhrpark</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Für die Gesamteinrichtung stehen in Westerkappeln insgesamt 2 Pkw mit je 7 Sitzplätzen, in Osnabrück 2 Pkw mit 5 Sitzplätzen und ein Dienstfahrzeug der Leitung mit 5 Sitzplätzen zur Verfügung, die anteilig genutzt werden</li> </ul> <p><b>Sonstiges</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Den Mitarbeitenden steht der Zugang zu einem Computer und ein Diensthandy zu Verfügung.</li> <li>• Die Dokumentation erfolgt über das Softwareprogramm der Firma Daarwin.</li> </ul>